

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3760

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. · Winterbeker Weg 49 · 24114 Kiel

An die Vorsitzende des Sozialausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Rathje-Hoffmann
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel



Landessportverband Schleswig-Holstein

VEREINS-, VERBANDENTWICKLUNG/BREITENSPO

2. Oktober 2024

Martin Maecker

Geschäftsführer Vereins-/
Verbandsentwicklung / Breiten-
sport

Tel.: 0431 6486-115

E-Mail: martin.maecker@lsv-sh.de

Prävention in Schleswig-Holstein

Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion des SSW
Drucksache 20/1854

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

wir bedanken uns für die Gelegenheit, zur Stellungnahme auf die Antwort der Landesregierung zur Großen Anfrage des SSW (Drucksache 20/1854).

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) sieht Gesundheitsförderung und Prävention als eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Die Bedeutung von Sport und Bewegung für die Gesundheit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der LSV sieht es als seine zentrale Aufgabe, den Gesundheitssport als wichtigen Bestandteil des organisierten Sports zu fördern und weiterzuentwickeln, um einen aktiven Lebensstil in der Bevölkerung zu verankern. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die Maßnahmen des Landes zur Stärkung der Prävention in Schleswig-Holstein.

Bezogen auf die Arbeit des LSV begrüßen wir insbesondere die unter Punkt 3 (Landesfinanzierte Maßnahmen (Ressorts)) getätigte Aussage: „Sportvereine sind wichtige Strukturen der Bewegungs- und Freizeitgestaltung. Dort können Menschen durch präventionsmaßnahmen erreicht werden. Damit wird ein wichtiger Beitrag für die Bewegungsförderung geleistet.“

Bei den im Folgenden in der Tabelle 2 (Fördervolumen für Maßnahmen) aufgeführten 11.000.000,00 Euro zu Gunsten des LSV handelt es sich allerdings um die Allgemeine

...

Partner des LSV



Sportförderung des Landes aus dem Glücksspielstaatsvertrag sowie zusätzliche Förderung aus dem Sportfördergesetz. Diese Mittel sind explizit keine Präventionsmittel, sondern Mittel, die unter anderem in die institutionelle Förderung der Mitgliedsvereine und -verbände sowie in viele weitere Aufgabenfelder des LSV fließen (z.B. Sportinfrastruktur- und Leistungssportförderung).

Mit seinen etablierten und bewährten gesundheitsförderlichen Strukturen in vielen Lebensbereichen stellen sich der LSV, seine Mitgliedsvereine und seine Partner neben dem klassischen Sportbetrieb gleichwohl voller Überzeugung in den Dienst der Prävention: Gesundheitsrisiken vorzubeugen und zu vermeiden.

Um den Herausforderungen in Sachen Gesundheitsförderung und Prävention bislang gerecht zu werden, kooperiert der LSV mit zahlreichen externen Partnern und fördert und berät seine Mitgliedsorganisationen, damit diese in die Lage versetzt werden, als Gesundheitsanbieter zu fungieren. All diesen Projekten und Programmen ist gemein, dass sie in erster Linie drittmittelfinanziert sind und ohne unsere Präventionspartner nicht finanzierbar wären.

Der LSV hat gemeinsam mit seinem Präventionspartner, der AOK Nordwest sowie dem Sparkassen- und Giroverband, zahlreiche Gesundheitsprojekte ins Leben gerufen. Hierzu zählen die Projekte „Schule und Verein“, „Familien in Bewegung“, „Sport im Park“, „Gesundheitsort Sportverein“ sowie ein Pilotprojekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Darüber hinaus wurden mit der AOK die fünf zielgruppenspezifischen Bewegungsprogramme „ActiveFit“, „KogniFit“, „Aktiv 70 Plus“, „Alter in Bewegung“ und „Sport mit Demenz“ implementiert und landesweit weit über 300 neue Präventionsangebote im Rahmen der Projekte initiiert.

Des Weiteren bestehen zahlreiche Kooperationen mit anderen Akteur*innen wie dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein, dem städtischen Krankenhaus Kiel, dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung, der Christian-Albrechts-Universität Kiel, dem Apothekerverband und der Ärztekammer.

Wenn die Präventionsarbeit in diesen oder auch anderen Feldern künftig weiter ausgebaut werden soll, geht dies sicherlich nicht ohne eine Erhöhung der Fördermittel des Landes.

An dieser Stelle weisen wir speziell auf das seit nunmehr 32 Jahren bestehende Projekt „Schule und Verein“ hin, das zahlreiche Schulkinder (vor allem im Grundschulalter) in der Nachmittagsbetreuung / Offener Ganztage bewegt. Allein seit dem Schuljahr 2015/2016 wurden so insgesamt 3745 Maßnahmen durch den LSV initiiert und unterstützt. Das Projekt wird mit Sondermitteln des Landes von 60.000€ jährlich durch das Bildungsministerium bezuschusst, was wir sehr begrüßen. Dieser Zuschuss macht jedoch aktuell weniger als ein Viertel der Gesamtfinanzierung dieses Projektes aus.

Wie die Landesregierung in ihrer Antwort unter Punkt 8 ausführt, sind Kinder und Jugendliche insbesondere nach der Corona-Pandemie in den Fokus der Prävention gerückt. Weiter heißt

Seite 3

es hierzu auf Seite 30 der Antwort der Landesregierung: „Das Setting Schule eignet sich gut, um alle Kinder und Jugendlichen, auch aus besonders vulnerablen Zielgruppen, zu erreichen, weil aufgrund der Schulpflicht die gesamte Bevölkerung dieser Altersgruppe erreicht wird.“

Vor diesem Hintergrund und insbesondere auch vor dem Hintergrund des gesetzlichen Anspruchs auf Ganztagsbetreuung ab 2026 wird die derzeitige finanzielle Ausstattung des Projektes bei weitem nicht reichen, um den steigenden Bedarf an Sportangeboten im Ganztage zu decken.

Diese und weitere Präventionsstrukturen mit externen Partnern werden im Übrigen durch das geplante Gesundes-Herz-Gesetz (GHG) des Bundes gefährdet. Das GHG konterkariert die Anstrengungen, die im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention bislang unternommen worden, um vorbeugendes Handeln zu stärken. Daher appellieren wir in diesem Zusammenhang an die Landesregierung, sich nachdrücklich dafür einzusetzen, dass der aktuell bekannte Entwurf für ein GHG grundlegend überarbeitet wird und gemeinsam mit dem Sport weiterhin Ursachen und nicht Symptome bekämpft werden.

Abschließend möchten wir den Bundesgesundheitsminister zitieren, der anlässlich des zweiten Bewegungsgipfels im März 2024 erklärte: „Es gibt kein Medikament, das gleichzeitig vor Herzinfarkten, Krebs, Demenz und Depression schützt. Nur Sport kann das.“

Mit freundlichen Grüßen



Martin Maecker
Geschäftsführer Vereins-,
Verbandsentwicklung / Breitensport